

**HINGEHEN**

# VON SINNEN IM GARTEN DER SINNE

*Bis zum 8. September sind am Kulturort Galerie Weiertal bei Winterthur 17 Kunstwerke in einer einzigartigen Kulisse erlebbar. Die Sommerausstellung in prächtiger Natur erweitert Seele und Geist.*

**Anton Ladner**

**W**enn jemand von Sinnen ist, bedeutet dies, nicht mehr rational oder vernünftig zu handeln. Manchmal kann diese emotionale Intensität zu einem Zustand erhöhter Kreativität und Inspiration führen. Von Sinnen sein hat also auch positive Seiten – vor allem im Garten der Sinne, konkret im Kulturort Galerie Weiertal.

An der Rumstalstrasse östlich von Winterthur, wo der Mülibach fliesst, eröffnet er sich als ein Biotop der ganz besonderen Art. Hier geht es seit über 20 Jahren um sinnliche Erfahrungen, um Impulse aus Kunst und Natur. Die Kulisse der Galerie ist ein kleiner Park mit zwei Weihern. In den bereitstehenden Liegestühlen können sich Besucherinnen und Besucher ihren Sinnen hingeben – schauen, riechen, hören, um insgesamt 17 interaktive Kunstwerke auf sich einwirken zu lassen. Da verlässt die sonst dominierende Kraft, rational und vernünftig zu handeln, den Körper leicht.

Im Hortus conclusus, im Garten der Sinne, gerät man in einen Schwebezustand, wenn man den schwimmenden Seifenblasen auf dem Weiher mit den Augen nachreist oder sich auf geheimnisvolle Wesen einlässt. Was dabei an Emotionen entsteht, soll für die Biodiversität, das Wunder Natur und den Wandel der Zeit sensibilisieren. Denn die Kunstwerke im Garten der Sinne schärfen das Empfindungsvermögen, um achtsamer und umfassender zu denken.

Dieser Prozess, ein emotionaler Austausch, geschieht im geschützten Rahmen eines Gartens, der dem Genuss und der Erholung dient. Dabei ist klar, dass kein Garten ohne Tiere bestehen kann, ein Garten steht deshalb auch immer für das Zusammenwirken von Mensch und Natur. Im Garten der Sinne verbinden sich die Werke der grossartigen Künstlerinnen Margaretha Dubach, Brigitte Baserga, Notta Caflisch, Elisabeth Eberle, Marion Strunk und vielen mehr mit der Natur. Daraus resultiert eine Wechselwirkung, die die herrliche Kulisse durch die Kunst intensiver erleben lässt. «Gärten können Horte von Wünschen und Hoffnungen sein. Dabei steht die Auseinandersetzung mit ihrer lebenswerten Zukunft im Mittelpunkt», schreibt die Kuratorin Maja von Meiss zu ihrer Sommerausstellung. Recht hat sie – wer hier verweilt, kommt durch den Dialog mit der Kunst und der Natur auf neue Gedanken. Der Hortus conclusus kann bis zum 8. September jeweils von Donnerstag bis Sonntag besucht werden. Weitere Informationen unter [www.galerieweiertal.ch](http://www.galerieweiertal.ch).

**Mit roter Wolle umwickelter Baum, vielleicht als wärmer Pullover, ein Werk von Monika Strunk.**



**Der Stiefelbrunnen von Brigitte Lademann: Harndrang wird zum Wasserspeier.**



Fotos: Kulturort Galerie Weiertal



**Die Bubbles aus Plexiglas von Flora Frommelt.**



**Der Raum von Markus Fehr, ein sakraler Ort, wo Licht, Schatten, Wind und Wasser zu Hauptakteuren werden.**

**Margaretha Dubachs tierisches Ensemble in der Datscha des Gartens der Sinne.**

